

Darüber hinaus gehen von [REDACTED] verschiedene andere kriminelle Aktivitäten, wie Schmuggel mit Kulturgütern und Edelmetallen aus anderen sozialistischen Staaten, aus.

Im Zusammenhang mit weiteren vom Gegner gesteuerten Versuchen zur Abwerbung und Ausschleusung von Bürgern der DDR sind insbesondere die von der sich in Westberlin um die Personen [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] (alle 1980 ungesetzlich die DDR verlassen) neu formierten feindlichen Gruppierung organisierten schweren Grenzprovokationen an der Staatsgrenze zu Westberlin hervorzuheben. Das methodische Vorgehen dieser Gruppierung war charakterisiert durch

Aufklärung der Grenzsicherungsanlagen und des Grenzregimes von Westberliner Seite aus;

Beschädigung und Präparierung der Grenzsicherungsanlagen, so daß diese leicht überwunden werden können;

Übermittlung schriftlicher Instruktionen, Fotos und Skizzen vom Grenzgebiet, teilweise unter Einsatz von Kurieren;

Einsatz von Sprechfunkgeräten, die zum Teil bereits an DDR-Bürger übergeben wurden;

fotografische Dokumentierung des Ablaufes der Grenzprovokation.

Es existieren Hinweise über Besitz und geplanten Einsatz von Schußwaffen.

Von dieser Gruppierung waren u. a. mehrere Aktionen vorbereitet worden, die Bestandteil der vom Gegner inszenierten Hetzkampagne zum 20. Jahrestag der Maßnahmen vom 13. August 1961 werden sollten; enge Kontakte bestehen zu dem Springer-Journalisten [REDACTED] und zu [REDACTED].

Insgesamt 31 Personen nahmen Verbindung zu diplomatischen Einrichtungen der BRD in anderen sozialistischen Staaten auf.¹

¹ Weitere 67 Personen beabsichtigten eine derartige Verbindungsaufnahme; hauptsächlich zu diplomatischen Einrichtungen der BRD in der SFRJ.